collab collective

So schaffen Sie Konferenzräume, die über Jahre hinweg aktuell bleiben

Fünf wichtige Faktoren für Räume, die sich ständig weiterentwickeln müssen



Ihre Räume haben am ersten Tag bestens funktioniert. Das ist das Problem.

Die Ausrüstung hat ihren Zweck erfüllt.

Die Anforderungen an den Raum haben sich geändert.

In den meisten Konferenzräumen scheint auf den ersten Blick alles in Ordnung zu sein: Die Hardware funktioniert, die Mikrofone erfassen den Ton und Besprechungen beginnen ohne unmittelbare Probleme. Jeder Raum wurde ursprünglich genau auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnitten und bot am ersten Tag exakt das, was benötigt wurde. Obwohl für keinen dieser Räume ein Reparaturbedarf gemeldet ist, nimmt ihre Fähigkeit, die geschäftlichen Anforderungen zu erfüllen, mit jedem Jahr ein Stück weiter ab. Der Grund dafür: Unternehmen verlangen zunehmend Funktionen von diesen Räumen, die beim ursprünglichen Design nicht vorgesehen waren.

Ich habe folgendes Muster beobachtet: Ein Konferenzraum wird eingerichtet und bleibt dann bis zu einem Jahrzehnt in Betrieb. Die Ausstattung darin wird alle vier bis acht Jahre erneuert. Und die in diesem Raum eingesetzten Unified Communications (UC)-Plattformen müssen alle paar Monate neue Funktionen unterstützen. Neue Hardware wird mit einem gewissen Spielraum ausgeliefert – sie verfügt also über mehr Rechenleistung und Sensorik, als zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme tatsächlich benötigt wird –, und die Software nutzt diesen Spielraum, um neue Funktionen hinzuzufügen. Dieses Modell funktionierte, solange die Nachfrage nur allmählich wuchs. Die heutigen Anforderungen an die Zusammenarbeit stellen jedoch weitaus höhere Ansprüche an jeden Raum – und das in einem schnelleren Tempo als je zuvor. Und sobald der Spielraum aufgebraucht ist, kann ihn kein Software-Update wieder herstellen.

Interessanterweise tritt dieses Muster in zwei Arten von Räumen auf, die jedoch völlig unterschiedlich aussehen.







Der erste Typ ist der klassische Meetingraum: mittelgroße und große Konferenzräume mit einem rechteckigen oder sich verjüngenden Tisch sowie einer festen, vertrauten Anordnung – sie machen den Großteil der Räumlichkeiten in vielen Immobilien aus. Diese Räume sind jedoch nicht mehr zeitgemäß – sowohl im Hinblick auf die Anforderungen der darin genutzten Plattformen als auch in Bezug auf die Art und Weise ihrer Nutzung. Anwendungen wie Teams, Zoom und Meet erfordern Aufnahme- und Rechenkapazitäten, über die diese Räume nicht verfügen.

Die zweite Kategorie umfasst große oder Mehrzweckräume: teilbare Räume, Sitzungssäle und All-Hands-Bereiche. Auch hier besteht die bereits erwähnte Diskrepanz zwischen den Anforderungen und der technischen Ausstattung; hinzu kommt ein weiteres Problem: Die Raumaufteilung variiert. Ein Vorstandsraum lässt sich für verschiedene Sitzanordnungen – etwa im Stil eines Klassenzimmers, in U-Form oder für Kleingruppen – umgestalten; oft wird jedoch ein externer Systemintegrator benötigt, um die Kameras und Mikrofone speziell für eine oder vielleicht zwei dieser Konfigurationen anzupassen. Sobald die Möbel umgestellt werden, funktioniert die technische Ausstattung nicht mehr optimal – und um das zu beheben, muss in der Regel erneut der Systemintegrator gerufen werden. Wenn ein Standard-Konferenzraum den Anforderungen nicht mehr gerecht wird, ist eine neue Videobar mit höherer Leistungsfähigkeit erforderlich. Ein Mehrzweckraum, der nicht mehr zu den tatsächlichen Nutzungsanforderungen passt, wird so zum Gegenstand eines neuen Integrationsprojekts. Obwohl sie die Minderheit der Räume ausmachen, erfordern sie den größten Aufwand.

In beiden Arten von Räumen kauft die IT Spielraum, wo sie kann. Aber Plattformen ändern sich alle paar Monate, während ein Raum jahrelang in Betrieb bleibt. Die Mitarbeiter sind gezwungen, mit dieser Lücke beim Spielraum zu leben. Jedoch nur wenige melden dieses Problem, da das Meeting ja trotzdem stattfindet. Es erfordert lediglich einen höheren Aufwand, und die Verschlechterung der Meeting-Erfahrung vollzieht sich so schleichend, dass kein einzelnes Meeting es wert zu sein scheint, gemeldet zu werden. Stattdessen behelfen sich die Leute, um Probleme wie folgende zu umgehen:

- Remote-Teilnehmer können die Personen am anderen Ende eines langen Tisches nicht klar sehen.
- Stimmen vermischen sich mit Echo und Raumgeräuschen, sodass Remote-Teilnehmer Schwierigkeiten haben, dem Gespräch zu folgen.
- Jemand läuft über die Etage auf der Suche nach einem freien Raum, während gebuchte Räume leer stehen.

Mit der Zeit buchen die Mitarbeiter nur noch die Räume, denen sie vertrauen, und meiden den Rest. Dies äußert sich in einer geringen Auslastung, was als Kapazitätsproblem interpretiert wird, während das Support-Dashboard unauffällig bleibt. In den von mir untersuchten Liegenschaften ist dies das am häufigsten falsch gedeutete Signal im Gebäude.

Dann haben KI und hybrides Arbeiten die Messlatte höher gelegt

Solange die Nachfrage nur langsam wuchs, war all dies noch gut zu bewältigen. Zwei Veränderungen haben dem ein Ende gesetzt:

KI erhöht die Anforderungen an jeden Raum.

Früher fügten Meeting-Plattformen einige Male pro Jahr neue Funktionen hinzu. Heute kommen monatlich neue Funktionen hinzu – und bei den meisten davon handelt es sich um KI-Features, die auf die Kameras, Mikrofone und die Rechenleistung des jeweiligen Raums angewiesen sind. Keine von ihnen wartet auf eine Hardware-Aktualisierung.

Durch hybrides Arbeiten verändert sich die Nutzung der Räume.

Menschen kommen ins Büro, um sich zu treffen, und sie erwarten, dass der Raum für alle funktioniert – auch für jene, die aus der Ferne teilnehmen. Unterteilbare Räume sind jetzt Standard und bewegliche Möbel sind die Norm. Derselbe Raum kann am Vormittag ein Konferenzraum und am Nachmittag ein Schulungsraum sein.

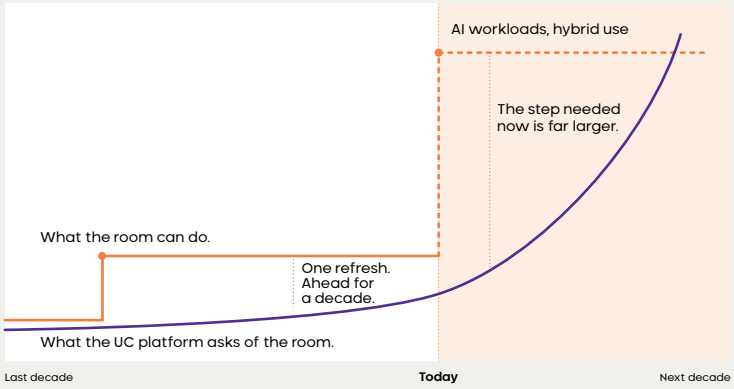
Jedes Update lässt beide Arten von Räumen weiter zurückfallen. Der Standardraum kann die Rechenleistung oder die Sensoren, die für die neuen Funktionen erforderlich sind, nicht nachrüsten. Der große Raum wurde für ein bestimmtes Layout konzipiert, muss nun aber ständig umgestaltet werden. Bei jeder neuen Anordnung müssen die Kameras und Mikrofone jeweils anders positioniert werden; zudem sind häufig zusätzliche Kameras, Lautsprecher oder Mikrofone erforderlich, um den gesamten Bereich abzudecken. In den meisten dieser Räume bedeuten diese Anforderungen, dass der Systemintegrator erneut hinzugezogen werden muss. Die Nutzer des Raums sollten in der Lage sein, die Layouts selbstständig zu wechseln – und die Ergänzung eines weiteren Geräts sollte lediglich das Verlegen eines zusätzlichen Kabels erfordern.

Von Geräten in Konferenzräumen wurde im Laufe ihrer Nutzungsdauer schon immer mehr verlangt – und die guten unter ihnen haben das bewältigt, weil sie bereits ab Werk über entsprechende Leistungsreserven verfügten. Doch die Kapazität, die in den vergangenen zehn Jahren für einen Konferenzraum ausreichte, wird für das kommende Jahrzehnt nicht mehr genügen.

Worauf kommt es also gleich zu Beginn an? Der nächste Abschnitt stellt fünf Punkte vor – jeweils verbunden mit einem Test, den Sie auf Räume anwenden können, über die Sie bereits verfügen.

Raum-Hardware kann mit diesem Tempo nicht mithalten. In meinen eigenen Modellrechnungen gehe ich von einer Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren für Windows-basierte Raumsysteme und fünf bis acht Jahren für Android-basierte Systeme aus – wobei viele Unternehmen sie sogar noch länger nutzen.

Früher reichte eine Aktualisierung aus, um ein Jahrzehnt lang der Nachfrage gerecht zu werden. Die nächste hat eine steilere Kurve zu bewältigen.



Analystenmeinung

„Niemand wird jedes Mal eine Neugestaltung der Räumlichkeiten finanzieren, wenn die Meeting-Plattform die Messlatte höher legt. Was man von Anfang an festlegt, ist der einzige Hebel, den man tatsächlich in der Hand hat."

— Craig Durr, Chief Analyst, The Collab Collective

Raumbezogene Intelligenz:
Fünf wichtige Faktoren für Tag eins

Ein Raum, der mehrere Phasen des Wandels überdauern soll, muss mehr können, als nur auf dem Datenblatt gut auszusehen. Dies sind die fünf Kriterien, an denen ich jeden Raum messe – jeweils verbunden mit einem Test, den Sie auf Räume anwenden können, über die Sie bereits verfügen. Zusammen bilden sie das, was ich raumbezogene Intelligenz nenne. **Fünf Tests, die Sie auf einen Raum anwenden können, den Sie bereits besitzen, bevor Ihnen jemand ein Angebot für einen neuen macht.**



Spielraum

Die Rechenleistung, Kameras und Mikrofone des Raums sollten das übertreffen, was heute benötigt wird, denn die Funktionen, die in drei Jahren wichtig sein werden, sind noch nicht auf dem Markt.

DER TEST: Was kann dieser Raum, was derzeit noch niemand von ihm verlangt?



Erweiterbarkeit

Wenn neue Layouts in die Rotation aufgenommen werden, sollte das Hinzufügen einer Kamera, eines Mikrofons oder eines Lautsprechers lediglich das Verlegen eines Kabels erfordern – und kein größeres Projekt darstellen.

DER TEST: Können Sie eine Kamera hinzufügen, ohne den Raum neu verkabeln zu müssen?



Rekonfigurierbarkeit

Zugegeben, dies gilt vor allem für größere, besonders wirkungsvolle Räume – dennoch sollte es als Grundvoraussetzung explizit genannt werden. Layouts ändern sich häufiger als die Technologie im Raum. Die Personen, die den Raum nutzen, sollten in der Lage sein, das Layout selbst zu wechseln, die Kameraansicht zu ändern und grundlegende Einstellungen anzupassen.

DER TEST: Kann jemand, der sich im Raum befindet, alle drei Dinge tun, ohne einen Spezialisten rufen zu müssen?



Plattformunabhängigkeit

Ein Raum wird mindestens eine Entscheidung darüber überdauern, welche Meeting-Plattform das Unternehmen nutzt.

DER TEST: Wenn Sie nächstes Jahr die Plattform wechseln, was müssten Sie in diesem Raum ersetzen?



Sensorik jenseits von Audio und Video

Ein Raum sollte seine eigenen Bedingungen erfassen: Luftqualität, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Licht, Belegung und Auslastung. Diese Messwerte informieren die IT- und Gebäudetechnikabteilung darüber, wann ein Raum unbequem oder ungesund ist, bevor sich jemand beschwert.

DER TEST: Kann dieser Raum Ihnen mitteilen, dass die Luft abgestanden oder die Temperatur nicht in Ordnung ist, ohne dass es jemand melden muss?

In einer früheren Analyse von KI-Kameras habe ich kontextbezogene Raumintelligenz beschrieben: die Fähigkeit einer Kamera zu erkennen, wie ein Raum genutzt wird, und den Bildausschnitt entsprechend anzupassen.

Raumbezogene Intelligenz ist dasselbe Prinzip, angewandt auf den Raum und das gesamte Gebäude. Sie unterscheidet einen Raum, der das nächste Jahrzehnt überdauern kann, von einem, der umgebaut werden muss, um den Anforderungen gerecht zu werden.

> ***Raumbezogene Intelligenz*** *(Subst.) Eine Fähigkeit, die eher dem Raum und Gebäude zugehörig ist als irgendeinem darin befindlichen Gerät – und die sich auch bei Erweiterungen, Umgestaltungen sowie im Zuge eines jahrzehntelangen Plattformwandels bewährt.*



Rally Bar 2 und Rally System 2 Pro: Raumbezogene Intelligenz für jeden Raum

Logitechs nächste Generation von Videokonferenzlösungen – Rally Bar 2 und Rally System 2 Pro – erfüllt die fünf Kriterien auf zwei Ebenen: zum einen auf der Ebene, die für alle Räume gleichermaßen gilt, und zum anderen auf der Ebene des jeweils für einen bestimmten Raum gewählten Geräts. Die Raumgröße spielt weiterhin eine Rolle. Ein mittelgroßer Raum und ein unterteilbarer Mehrzweckraum benötigen immer unterschiedliche Hardware. Was sich geändert hat, ist, wie viel bereits geklärt ist, bevor jemand ein Gerät auswählt.

Was jeder Raum erhält, unabhängig vom Typ

Logitech Link überträgt Video und Audio über die bereits im Gebäude vorhandene Netzwerkverkabelung, sodass das Hinzufügen einer Kamera, eines Mikrofons oder eines Lautsprechers nur eine Kabelverlegung erfordert.

CollabOS verleiht jedem Gerät dasselbe Betriebssystem und dieselbe Sicherheitsgrundlage, die auf der Device Ecosystem Platform (MDEP) von Microsoft aufbaut, und lässt Teams, Zoom und Meet auf derselben Hardware laufen.

Logitech Sync verwaltet Videobars, modulare Systeme und Raumcontroller von einer Konsole aus. Noch wichtiger ist, dass die IT hier die Sensordaten aus jedem Raum sieht. Messwerte zu Belegung, Luftqualität und Temperatur laufen an einem Ort zusammen, an dem die IT einen problematischen Raum erkennen und handeln kann, bevor das erste Ticket erstellt wird.

Diese gemeinsame Ebene erfüllt drei der fünf Kriterien, bevor überhaupt entschieden wird, was in einen Raum kommt: **Erweiterbarkeit**, **Plattformunabhängigkeit** und **die Erfassung von Daten, die über Audio und Video hinausgehen**. Da diese Aspekte eher der gesamten Umgebung als einem einzelnen Gerät zuzuordnen sind, bleiben sie auch bei einer Erneuerung der Ausstattung erhalten.

Logitech Spot bringt einiges davon in Ihre bereits vorhandenen Räume. Es erweitert bestehende Räume sowie Bereiche ohne Videosystem um Sensorfunktionen: Es erfasst Luftqualität, Temperatur und Anwesenheit von Personen und gibt den Raum wieder frei, falls niemand erscheint. Ältere Räume sowie Räume ohne Videotechnik werden – ebenso wie die neuen Räume – in Sync eingebunden.

Die anderen beiden Kriterien, **Spielraum** und **Rekonfigurierbarkeit**, hängen davon ab, welches System Sie im Raum einsetzen.

Was noch vom Raum abhängt

Funktion	Rally Bar 2	Rally System 2 Pro
Raumtyp	Mittelgroße bis große Räume mit Standardlayout	Große, unterteilbare und multifunktionale Räume
Was es ist	Eine All-in-One-Videobar	Ein modulares System: Rally AI Camera Pro, zwei Rally Mic Pods 2, Rally Speaker 2 und RoomMate 2 Pro
Kriterien, die erfüllt werden	Spielraum	Rekonfigurierbarkeit
Warum es wichtig ist	Verarbeitungstechnologie der nächsten Generation und integrierte Sensorik – so ist ein heute eingerichteter Raum bestens darauf vorbereitet, auch künftige Erweiterungen der Plattformen zu unterstützen.	Personen im Raum wechseln die Layouts über den Controller im Raum, in Bereichen, für die heute noch ein Integrator erforderlich ist. Unterteilbare Setups werden in Sync konfiguriert.

Die meisten Unternehmen benötigen beides. Die Frage ist, *welche Räume welche Ausstattung erhalten und wann.*

Zusammengenommen zahlen sich die gemeinsame Ebene und das richtige Gerät für jeden Raum an drei Stellen aus. Der nächste Abschnitt behandelt jeden dieser Punkte:

- **Erlebnis:** Was Mitarbeiter in dem Moment bemerken, in dem ein Meeting beginnt.
- **Betriebsabläufe:** Womit IT und Facility-Management täglich arbeiten, von einer Konsole aus und mit den dahinterliegenden Sensordaten.
- **Skalierung:** Derselbe Ansatz, der sich in jedem Raumtyp bewährt.



Was raumbezogene Intelligenz bietet

Die gemeinsame Ebene und das richtige Gerät für jeden Raum zahlen sich an drei Stellen aus: beim Meeting selbst, beim Team, das es unterstützt, und bei der wachsenden Infrastruktur.

Spielraum

Rekonfigurierbarkeit

Erlebnis: Die erste Minute jedes Meetings

Mitarbeiter entscheiden in der ersten Minute, was sie von einem Raum halten, und diese Entscheidung treffen sie nur einmal.

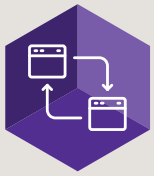
- **Rally Bar 2 und Rally System 2 Pro** erfassen den Raum automatisch, sodass jeder am Tisch gesehen wird. Das Rally System 2 Pro umfasst zudem die Referentenansicht, um einem Referenten bei dessen Bewegungen zu folgen.
- **RightSound 3** konzentriert sich auf die sprechende Person und unterdrückt Echo sowie Raumgeräusche, sodass zugeschaltete Teilnehmer ohne Anstrengung folgen können.
- **In unterteilbaren Räumen** wechseln Endbenutzer die Szenen über den Tap-Controller im Raum, um sie an neue Layouts anzupassen, oder Administratoren tun dies in Sync, und der Raum passt sich entsprechend an.

Meiner Erfahrung nach verschwinden als Erstes jene Tickets, die die IT nie reproduzieren konnte – weil eigentlich nie etwas kaputt war.





Sensorik jenseits von Audio und Video

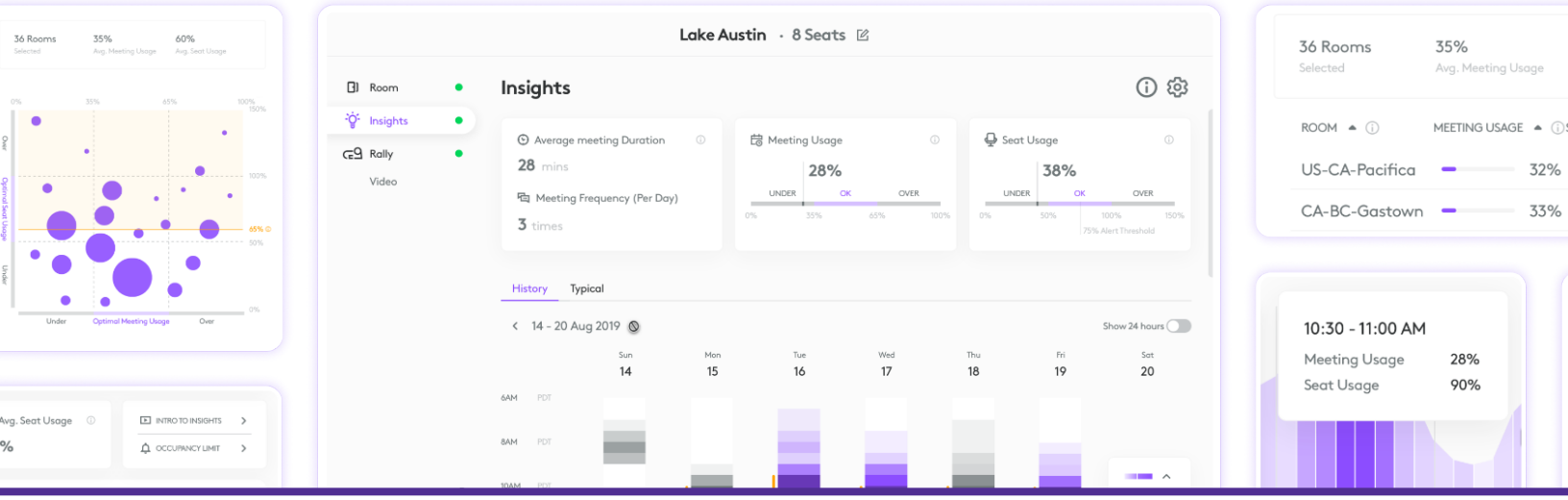


Plattformun-abhängigkeit

Betriebsabläufe: Eine Ansicht für jeden Raum

Kein Team unterstützt nur einen Raum. IT und Facility-Management unterstützen eine Etage, einen Campus oder ein Portfolio, meist ohne zu wissen, welche Räume Probleme bereiten, bis sich jemand beschwert.

- **Logitech Sync** verwaltet jedes Logitech Gerät über eine Konsole, mit Warnmeldungen und einer ServiceNow-Verbindung, sodass Probleme in einem Dashboard statt als Beschwerde auftauchen.
- **Rally Bar 2** misst Belegung, Luftqualität, Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Oder fügen Sie Logitech Spot zu älteren Räumen und Räumen ohne Videotechnik hinzu und sehen Sie, wie alle Berichte in Sync zusammenlaufen.
- **Nicht genutzte Buchungen** werden automatisch freigegeben, sodass ungenutzte Zeit wieder zur Verfügung steht.
- **CollabOS** verleiht jedem Gerät dieselbe Sicherheitsgrundlage, sodass die Sicherheitsüberprüfung einmalig erfolgt und Geräte auf einem gemeinsamen Pfad aktualisiert werden.



Analystenmeinung

„Fragen Sie ein IT-Team, wie es um die Räumlichkeiten steht – und beobachten Sie, was passiert. Jemand öffnet eine Konsole, doch ein anderer merkt an, dass diese Konsole keine Informationen über die dritte Etage liefert. Eine Infrastruktur, die ihren Status selbst meldet, schließt die Lücke zwischen diesen beiden Antworten."

— Craig Durr, Chief Analyst, The Collab Collective



Erweiterbarkeit

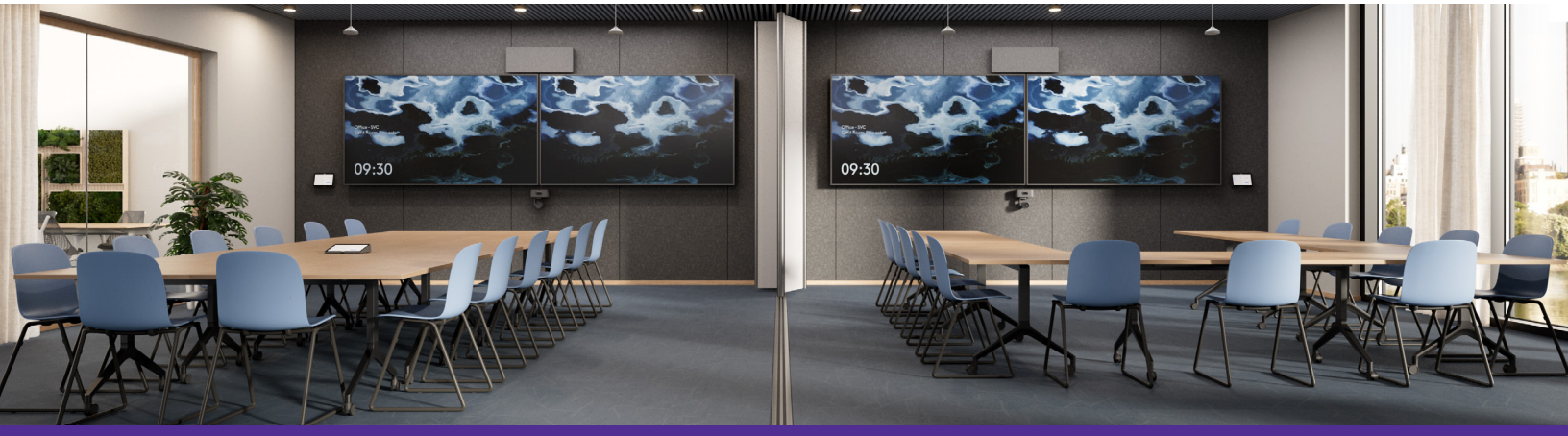
Skalierung: Alle Raumtypen, ein Ansatz

Es gibt kein Gerät, dass sich für jeden Raum eignet. Was jedoch beständig bleiben muss, ist die Art und Weise, wie Räume erweitert, verwaltet und ersetzt werden.

- **Logitech Link** ermöglicht es Räumen mit Rally Bar 2 und Rally System 2 Pro, Kameras und Mikrofone über eine Kabelverbindung hinzuzufügen. Und so wie das Rally System 2 Pro für verschiedene Raumgrößen geeignet ist, gilt dies auch für seine Lautsprecher: Rally Speaker 2 Pro und Max decken selbst größte Räumlichkeiten ab.
- **Unterteilbare Setups bei Rally System 2 Pro** lassen sich über Tap, Sync oder eine API umschalten, ohne dass ein Serviceeinsatz erforderlich ist.
- **Die Hardware ist bereits mit Blick auf ihre spätere Außerbetriebnahme konzipiert:** Im gesamten Produktportfolio kommt recycelter Kunststoff zum Einsatz, beim Rally System 2 Pro wird kohlenstoffarmes Aluminium verwendet, und die Rally Bar 2 verfügt über ein Aluminium-Unibody-Gehäuse, dessen Komponenten sich bei einer späteren Ausmusterung der Geräte leicht voneinander trennen lassen.







Link | CollabOS | Sync | *Verschiedene Räume, ein einheitlicher Ansatz.*

Mein Fazit:
Wie Logitech bei den fünf Kriterien abschneidet

Logitech hat dieses E-Book gesponsert; betrachten Sie diese Bewertung daher als die Sichtweise eines einzelnen Analysten und unterziehen Sie jeden Anbieter auf Ihrer Liste denselben fünf Tests. Einige dieser Kriterien sind im Jahr 2026 Grundvoraussetzung. Entscheidend ist, wo ein Anbieter darüber hinausgeht.

 Spielraum	Verarbeitung der nächsten Generation und integrierte Sensorik in der Rally Bar 2	**Grundvoraussetzung. Jedes neue Gerät beansprucht Leistungsreserven für sich. Die bisherige Support-Bilanz von Logitech macht dieses Versprechen glaubwürdig.**
 Erweiterbarkeit	Logitech Link fügt Kameras, Mikrofone und Lautsprecher über das bereits im Gebäude vorhandene Netzwerkkabel hinzu	**Hebt sich ab. Neu in dieser Generation – und der deutlichste Unterschied zur Art und Weise, in der die meisten Räume heute konzipiert werden.**
 Rekonfigurierbarkeit	Raumlayouts lassen sich über Tap, Sync oder eine API umschalten	**Hebt sich ab. Räume, für die ein Integrator erforderlich war, können jetzt von den Personen geändert werden, die sie nutzen.**
 Plattformun-abhängigkeit	Teams, Zoom und Meet auf derselben Hardware	**Grundvoraussetzung. Von jedem seriösen Anbieter zu erwarten.**
 Sensorik jenseits von Audio und Video	Integrierte Sensoren sowie Spot für ältere Räume oder Räume ohne Videotechnik – alle übertragen ihre Daten an Sync.	**Grundvoraussetzung bei neuen Geräten. Der entscheidende Vorteil von Spot: bringt Sensorfunktionen in bestehende Räume.**

Ein Support-Verlauf, den Sie überprüfen können:

Haben Sie bereits eine der ursprünglichen Rally Bars, die 2021 veröffentlicht wurden? Falls dem so ist, wissen Sie vielleicht bereits, dass die Rally Bar 18 CollabOS-Updates, eine Umstellung auf Android 12 sowie Support bis 2030 erhalten hat – und das alles ohne zusätzliche Kosten. So sehen an die zehn Jahre Support in der Praxis aus.

Urteil des Analysten

„Die nächste Generation von Logitech erfüllt alle fünf Kriterien. Wo sie sich meiner Meinung nach abhebt, sind die beiden Punkte, die für Räume, die sich ständig verändern, am wichtigsten sind: das Hinzufügen von Geräten per Kabelverbindung und die Möglichkeit für die Nutzer, den Raum selbst anzupassen. Wenn Sie eine Erneuerung für Räume planen, die ein Jahrzehnt halten müssen, gehört dieses Portfolio in Ihre Proof-of-Concept-Tests und Evaluierungen."

— Craig Durr, Chief Analyst, The Collab Collective



Nächste Schritte:
Wo man anfängt und in welcher Reihenfolge

Die Reihenfolge ist wichtiger als die Größe des ersten Kaufs.
Jeder Schritt sollte den nächsten vorbereiten.

1. **Fassen Sie jeden Raum in einer Konsole zusammen.** Logitech Sync ist der kostengünstigste Schritt. Es funktioniert mit Räumen, über die Sie bereits verfügen, und bietet Ihnen einen Überblick über alles, was folgt.

2. **Führen Sie die fünf Tests in Ihren wichtigsten Räumen durch.** Nutzen Sie Daten zu Belegung und Auslastung, um zu entscheiden, welche Räume zuerst getestet werden sollen. Die meisten Unternehmen bauen die Räume um, über die sich beschwert wird, anstatt die Räume, die Kosten verursachen.

3. **Beginnen Sie mit einem teilbaren Raum.** Bei teilbaren und multifunktionalen Räumen sind die fünf Kriterien am wichtigsten. Hier beweist das Rally System 2 Pro seinen Wert.

4. **Standardisieren Sie nach Raumtyp, nicht nach Aktualisierungsdatum.** Die Anforderungen eines Raums ergeben sich aus seiner Nutzung. Die Standardisierung nach dem Kalender führt dazu, dass Unternehmen am Ende drei Generationen von Geräten haben, die nicht miteinander kompatibel sind.

Die Entscheidungen, die einen Konferenzraum prägen, werden getroffen, bevor überhaupt Geräte an der Wand montiert werden – und sie lassen sich über Jahre hinweg nur schwer wieder rückgängig machen oder anpassen. Logitech hat Rally Bar 2 und Rally System 2 Pro für Unternehmen entwickelt, die diese Entscheidungen für ihre anspruchsvollsten Räume treffen müssen. Machen Sie es richtig, und niemand dankt es Ihnen. Das einzige Anzeichen dafür ist, dass der Raum nicht mehr gemieden wird.

Analystenmeinung

„Ich habe acht Jahre alte Räume betreten, die sich immer noch aktuell anfühlten, und zwei Jahre alte Räume, die schon niemand mehr nutzen mochte. Der Unterschied lag nie im Budget. Er lag darin, was an dem Tag gefragt wurde, an dem die Spezifikationen festgelegt wurden."

— Craig Durr, Chief Analyst, The Collab Collective

Unser Unternehmen



Craig Durr ist Chief Analyst und Gründerin von The Collab Collective, einem Branchenanalystenunternehmen mit Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Kommunikation am Arbeitsplatz. Durch seine Arbeit als Analyst, Forscher und Keynote Speaker hat Craig ein umfassendes Verständnis der Dienstleistungen, Technologien und Geräte erworben, die nahtlose Verbindungen zwischen Unternehmen, Mitarbeitern und Kunden ermöglichen.

Neben der Technologie untersucht Craig auch die komplexen menschlichen Dimensionen der Arbeit und unterteilt seine Ergebnisse in Arbeitskräfte, Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe moderner Arbeitserfahrung. Indem er diese Komponenten aufschlüsselt, hilft er, das komplexe Zusammenspiel zwischen Technologie, Produktivität und Geschäftsstrategien aufzudecken, das für die Zukunft der Arbeit unerlässlich ist.

cdurr@collab-collaboration.com craigdurr @craigdurr

collab collective

Bietet tiefgreifende Einblicke in die sich weiterentwickelnde Kommunikation und Zusammenarbeit am Arbeitsplatz und kombiniert datengestützte Analysen mit einem differenzierten Verständnis der Belegschaft, des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe, die die hybriden Umgebungen von heute prägen. Unsere Analysten sind Experten für Zusammenarbeit am Arbeitsplatz, Kundenerfahrung und Technologien zur Mitarbeitererfahrung sowie Unternehmensanwendungen für Kreativität und Workflow-Management. Sie können damit ein umfassendes Verständnis dafür vermitteln, wie diese Lösungen die Geschäftsergebnisse in der Praxis beeinflussen.

www.collab-collective.com

logitech

Logitech entwickelt softwarebasierte Hardwarelösungen, die den Erfolg von Unternehmen fördern und Menschen bei der Arbeit, bei kreativen Tätigkeiten, beim Gaming und beim Streamen miteinander verbinden. Als Verbindungsstelle zwischen den Menschen und der digitalen Welt haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das menschliche Potenzial bei Arbeit und Spiel auf eine Weise zu erweitern, die gut für die Menschen und den Planeten ist. Logitech International wurde 1981 gegründet und ist eine Schweizer Aktiengesellschaft, die an der SIX Swiss Exchange (LOGN) und am Nasdaq Global Select Market (LOGI) notiert ist. Logitech und weitere Logitech Produkte und Lösungen für Unternehmen finden Sie unter **logitech.com/business**, im **Firmenblog**, in **Logitech Business** oder unter **@LogitechBiz**.

www.logitech.com